

„Ernst Blochs ‘Spuren.’“ **Jan Robert Bloch**, der Sohn des Philosophen Ernst Bloch, liest und kommentiert Geschichten aus dem Band „Spuren“, einer Sammlung von Texten Ernst Blochs aus den Jahren 1910 – 1929, und einige der „Kalendergeschichten“ von Johann Peter Hebel, die Bloch bei seinen „Spuren“ leitete. Die Geigerin **Anne Monika Sommer** spielt Werke von Bach und Telemann. Veranstalter: Galerie Morgenland, Sillemstr. 79, 19.30 Uhr. Eintritt: 2.50 Euro.

10. Mittwoch

Lyrik-Klassiker & Rap

Literatur von Goethe, Eichendorff und Fontane, noch dazu Lyrik, ist schwere Kost für Kinder und Jugendliche, meint ein durch viele negative Schulerfahrungen, insbesondere der älteren Semester, gestütztes Vorurteil. Die Reihe „Spaß mit Büchern“ bietet Kindern ab 7 Jahren nun einen vorbeugenden „Workshop“ an: Klassische Lyrik in der großartigen Liaison mit den modernen Rhythmen des Rap präsentieren Schüler zwischen 8 und 16 Jahren von der Hamburger Initiative „Junge Dichter & Denker“ (JDD), die schon mehrere CDs veröffentlicht hat und bundesweit bekannt ist. **Sabine Peine**, Vocal Coach der „Jungen Dichter und Denker“, wird zudem live einen Rap-Kurs mit den Besuchern der Veranstaltung durchführen. Veranstalter: Literaturhaus, Jugendinformationszentrum (jiz). Ort: Literaturhaus, Schwanenwik 38, 15.30 Uhr. Gruppenanmeldungen unter Tel.: 040/2270 20 14. Eintritt frei.

„Anna – nicht die, die ihr denkt“

Der französische Schriftsteller Bernard Noël, der in Frankreich durch mehrere Romane, Theaterstücke, Reiseberichte und Gedichtbände längst ein großes Publikum hat, stellt sich erstmals mit einem Roman dem deutschen Publikum vor, in dem er in hoher poetischer Dichte und Intensität die Schauspielerin Anna Magnani (1908 – 1973) aus ihrem Leben erzählen lässt. Die deutschen Texte liest **Andreas Münzner**. Veranstalter: Institut Français, Literaturzentrum. Ort: Institut Français, Heimhuder Str. 55, 19.00 Uhr. Eintritt: 7-/4.- Euro.

Dichterjuristen und Juristenliteraten

Wenn man den Sachverhalt ganz oberflächlich betrachtet, ist man vielleicht zuerst einmal verärgert darüber, dass Anwälte und Richter sich aber auch nirgends raushalten können, noch nicht einmal aus der Literatur. Andererseits legt die Phalanx von Dichterjuristen, angefangen bei Goethe über Eichendorff, Kafka, Tucholsky bis hin zu Peter Handke, Herbert Rosendorfer, Doris Gercke, Bernhard Schlink und, stellvertretend für die jüngere Autorengeneration, Juli Zeh, um nur einige wenige zu nennen, eine Beziehung der beiden Berufsstände nahe, die man durchaus als verwandtschaftlich bezeichnen kann. Juristen sind, genau wie Schriftsteller, zuerst einmal besessene Wortklaubler und also gleichermaßen der Kunst der genauen Formulierung verpflichtet. Zudem geht es bei Anwälten und Richtern ja doch ziemlich oft um die großen Themen der Literatur, die Liebe, den Tod, Leidenschaft, Macht, Geld und Verrat, und sei es auch nur im Zusammenhang mit dem Gartenzaun des verhassten Nachbarn. Eine Veranstaltungsreihe der ZEIT-Stiftung ermittelt in diesem Oktober und November den Verwandtschaftsgrad von Juristen und Literaten, stellt einige der Dichterjuristen aus der Gegenwartsliteratur und einige Juristenliteraten vor. Einer dieser Juristenliteraten aus der Hamburger Literaturszene ist **Joachim Kersten**, Rechtsanwalt und Justitiar der Arno Schmidt Stiftung. Zum Auftakt der Reihe diskutiert er mit **Prof. Dr. Ulrich Raulff**, dem Direktor des Deutschen Literaturarchivs in Marbach, zum Thema „Von der Poesie im Recht und vom Recht der Poesie“. Veranstalter: ZEIT-Stiftung. Ort: Bucerus Law School, Jungiusstr. 6, 19.00 Uhr. Eintritt frei.

„Sprachpolizei und Spielpolyglotte“

Das Problem der Übersetzung von einer Sprache und Kultur in eine andere ist ein wiederkehrendes Motiv in den Werken von **Yoko Tawada**, die 1982 aus Japan nach Deutschland kam: Auf dem Weg zwischen ihrer japanischen Muttersprache und der deutschen Sprache räumt sie die mit Klischees und

Konventionen verkitschte Bedeutungsspur frei, auf der wir „Einsprachler“ uns mit unseren alltäglichen Sprach- und Denkgewohnheiten befinden, um im Befremden, im Sichten und Entschichten einen eigenen Blick zu finden, oft mit einer ganz verspielten, fast kindlichen Naivität und viel Humor. Das literarische Motiv der Verwandlung von Wörtern, Sätzen, Zeichen, Bildern in verschiedenen Kulturen kennzeichnet auch ihr in diesem März neu erschienener Essayband „Sprachpolizei und Spielpolyglotte“, den sie in der Buchhandlung Seitenweise zusammen mit anderen Büchern vorstellen wird. Veranstalter: Buchhandlung Seitenweise, Hammer Steindamm 119, 19.30 Uhr. Eintritt: 3.- Euro.

12. Freitag

„Moomlatz oder Wie ich versuchte in Asien meine Unschuld zu verlieren.“ Zusammen mit der Berliner Schauspielerin **Nora Tschirner** präsentiert die in New York aufgewachsene israelische Autorin **Iris Bahr** ihre neu erschienene Erzählung über das Paralleluniversum der Backpacker und die „Lonely-Planet-Generation“. Veranstalter: Deutsches Schauspielhaus, Malersaal, Kirchenallee 36, 21.00 Uhr. Eintritt: 10.-/6.- Euro.

„Bis zum Hals.“ **Jörg Juretzka** liest aus seinem Kriminalroman. Veranstalter: Speicherstadtmuseum. St. Annen Ufer 1, 19.30 Uhr. Eintritt: 9.50/7.50 Euro.

„Nirgendland.“ **Veronika Kranich** und **Jörg Köster** präsentieren eine „musikalisch-poetische Reise“ in Gedichten von Mascha Kaléko. Veranstalter: Kammertheater. Logensaal, Hartungstr. 9-11, 19.30 Uhr. Eintritt: 16.-/13.- Euro. (Weitere Vorstellung: 13.10., 19.30 Uhr.)

13. Samstag

„Längs – die Lesebühne.“ **Tomas Knast**, **Der Jörch**, **Liefka Würdemann** und ein **Gastautor** lesen neue Satiren. Veranstalter: Mathilde Literaturbar. Bornstr. 16, 20.15 Uhr. Eintritt: 4.- Euro.

14. Sonntag

Sexuelle Phantasien?

Martina Brandl kennt man ja eigentlich aus dem Fernsehen, wo sie als Kabarettistin auftritt, doch die „geborene Schwäbin“ hat auch sexuelle Phantasien und ist sehr mitteilungsbedürftig. „Herrlich“, lobte die „Hamburger Morgenpost“, weil „diese Frau wirklich mal zur Sache kommt“, und „spritzig wie Girlie“, fand die „Neue Westfälische“ ihr Buch über „Halbnackte Bauarbeiter“. **Gerhard Henschel**, der sie bei ihrem Auftritt im Politbüro begleitet, muss sich also warm anziehen, wenn er bei so viel Freizügigkeit mit Texten aus einem „Jugendroman“ über „Funktionsgraphen, Koordinatenpaare, Haschisch, Eileiter und Zündverteiler“ landen will. Veranstalter: Politbüro. Steindamm 45, 20.00 Uhr. Eintritt: 15.-/10.- Euro.

„Stücke auf halbem Weg zur Bühne.“ Mitglieder der Produktion geben Auskunft über ihre Arbeit an Lesings „Minna von Barnhelm“, die ab dem 26. Oktober auf der Bühne des Schauspielhauses zu sehen sein wird. Moderation: **Ursula Keller**. Veranstalter: Deutsches Schauspielhaus. Marmorsaal, Kirchenallee 36, 11.00 Uhr. Eintritt frei.

„Eine berührbare Frau“

In der Hamburger Isestraße wurde sie 1936 als Tochter eines jüdischen Rechtsanwalts geboren. Sie musste Deutschland schon im Alter von zwei Jahren zusammen mit ihrer älteren Schwester Helen verlassen. In New York ist sie aufgewachsen und studierte Malerei. Heute gilt Eva Hesse als zentrale Figur der Kunst des 20. Jahrhunderts, wobei ihre Schaffensperiode nur zehn Jahre dauerte, in denen etwa hundert Skulpturen, viele hundert Zeichnungen und 111 Gemälde entstanden. 1970 starb Eva Hesse an einem Gehirntumor. Nach ihrem Tod fand ihr visionäres Werk höchste Anerkennung, ihre Skulpturen und Gemälde sind heute weltberühmt. Der Journalist und Autor **Michael Jürgs** erzählt die aufregende Lebensgeschichte von Eva Hesse in seinem neu erschienenen Buch „Eine berührbare Frau – Das atemlose Leben der Künstlerin Eva

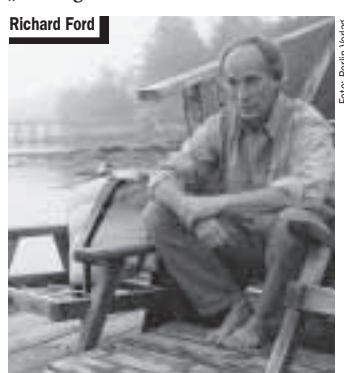
Hesse“. Im Literaturhaus stellt er seine Biografie zur „TeaTime“ vor. Veranstalter: Literaturzentrum. Ort: Literaturhaus, Schwanenwik 38, 17.00 Uhr. Eintritt: 7-/4.- Euro.

„In Worte gemalt.“ In seiner Familiengeschichte erzählt der international bekannte Künstler Samuel Bak vom jüdischen Leben in Wilna, dem Jerusalem des Ostens, wo er 1933 geboren wurde. Bak überlebte als Kind das Ghetto und die Flucht, die in einem Camp in Landsberg endete, nachdem er im Malen und Zeichnen einen Weg gefunden hatte, das Unausprechliche zu verarbeiten. Nach dem Krieg studierte Bak in München, bevor er sich in Tel Aviv niederließ. Heute lebt er in Boston. Der israelische Schriftsteller Amos Oz feierte Baks Buch als „einzigartig“ unter „den Hunderten von Büchern“, die er über die Zeit vor und nach der Shoah gelesen hat. **Samuel Bak** liest in Blankenese aus seinem Buch. Veranstalter: Verein der Erforschung der Geschichte der Juden u.a. Ort: Evangelische Kirchengemeinde Blankenese, Gemeindehaus, Mühlenberger Weg 64, 19.30 Uhr. Eintritt: 5.- Euro.

„Literatur im Waschhaus.“ Die Autorin und Hamburger Kommunalpolitikerin **Helga Kuhlmann** liest aus ihrem Fantasy-Roman „Das Vermächtnis des Drachenkelchs“. Moderation: **Peter Schütt**. Veranstalter: Waschhaus. Wesselring 51, 16.00 Uhr.

15. Montag

„Die Lage des Landes“



Mit seinen fast siebenhundert Seiten ist Richard Fords neuer Roman einer der dicksten Brocken in diesem Bücherherbst, aber das macht gar nichts, denn für einen alten Bekannten wie diesen Frank Bascombe, nimmt man sich ja gerne etwas Zeit. Die Leser der Bücher von Richard Ford kennen seinen Helden schon aus den Romanen „Der Sportreporter“ und „Unabhängigkeitstag“ und müssen sich also nicht wundern, dass der Immobilienmakler Bascombe kein amerikanischer Superman ist, sondern ein eher mittelmäßiger Typ, ein lakonischer Durchschnittslangweiler, der in New Jersey lebt, auf einer großen Bühne der amerikanischen Gegenwartsliteratur also, auf die wir für diesen Roman zum Thanksgiving-Fest im Jahr 2000 eingeladen sind. Wer sich von dem Familienfest der Bascombes nun spannende Unterhaltung verspricht, sollte besser einen Krimi lesen, denn viel passiert da eigentlich gar nicht. Und doch geschieht eine ganze Menge: Der redselige Bascombe ist inzwischen Mitte Fünfzig und an Prostatakrebs erkrankt, seine zweite Ehe ist gescheitert, sein Sohn missraten und seine Tochter hat sich gerade von ihrer Freundin, auf die Bascombe selbst immer scharf war, getrennt. In dieser leidlich ernüchternden Lage reflektiert unser Freund im Detail, was auch immer Rückschlüsse auf sein eigenes Leben wie auf die Lage seines Landes zulässt: die Familie, das Geld, den Kapitalismus, die Liebe, Gewalt, Massenkonsum, Individualität, Krankheit, Alter und Tod. **Richard Ford** liest im Rolf-Liebermann-Studio aus seiner „epochalen Chronik des US-Alltags“ (Der Spiegel). Die deutschen Texte liest **Christian Brückner**. Moderation: **Gabriele von Arnim**. Veranstalter: Literaturhaus. Ort: Rolf-Liebermann-Studio des NDR, Oberstr. 120, 20.00 Uhr. Eintritt: 16.-/12.- Euro.

„Aus meinem kleinen Land und andere Texte“

Jan Weiler liest Highlights aus seinen Romanen „Maria, ihm schmeckt's nicht“, „Antonio im Wunderland“ und „In meinem kleinen Land“. Veranstalter: St. Pauli Theater. Spielbodenplatz, 20.00 Uhr. Eintritt: 17.50 Euro.

„Plattdütsche Geschichten und Döntjes.“ **Silke Frakstein** und **Doris Kaiser** vertelln on platt. Veranstalter: Blindenverein. Holsteinischer Kamp 26, 19.30 Uhr.

16. Dienstag

„Fünf Deutschland und ein Leben“

Einen „brillanten Führer durch Deutschland in den letzten 75 Jahren“ (Louis Begley) hat der Historiker Fritz Stern, Professor emeritus der Columbia University und Friedenspreisträger des deutschen Buchhandels, mit seiner neu erschienenen Autobiografie „Fünf Deutschland und ein Leben“ vorgelegt. Stern, der mit seiner Familie 1938 aus Deutschland nach Amerika fliehen musste, ist einer der anerkanntesten Professoren seines Fachs weltweit. Seine Bücher wurden auch in Deutschland zu Bestsellern. Immer wieder beschäftigte sich Stern in seinen Werken mit der Frage, wie Hitler möglich war und welche typisch deutschen Traditionslinien zu Auschwitz führten. In seiner Autobiografie hat er nun private Erinnerungen mit einer nüchternen Schilderung der deutschen Geschichte verschmolzen, beginnend in der Weimarer Republik, in der er 1926 geboren wurde, über die Nazi-Diktatur, die er bis zur Flucht erlebte, die Bundesrepublik und die DDR, wohin er oft reiste, und schließlich über das wiedervereinigte Deutschland. Im Literaturhaus stellt **Fritz Stern** sein Buch vor, ein Gespräch mit dem Historiker führt **Theo Sommer**. Veranstalter: Literaturhaus. Schwanenwik 38, 20.00 Uhr. Eintritt: 10.-/8.- Euro.

Slowenische Literaturtage

Drei Abende laden in diesem Oktober zur Entdeckungsreise des kleinen Landes Slowenien ein, das zwischen Südalpen, Kras und Adria eine große literarische Tradition entwickelte. Zum Auftakt unternimmt **Dr. Erwin Köstler** von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften einen Ausflug in die slowenische Literaturgeschichte, er wird die Literaturen von Ivan Canka (1876 – 1918), Srečko Kosovel (1904 – 1926) und Slavko Grum (1901 – 1949) vorstellen, Auszüge aus den Werken lesen und über die Notwendigkeit des Übersetzens slowenischer Literatur aus der Vor- und Zwischenkriegszeit sprechen. Veranstalter: Goethe-Institut. Hühnerposten 1, 20.00 Uhr. Eintritt frei.

„Von Beamten und Menschen.“ **Wolfgang Gogolin** liest aus seinem neuen Erzählband. Veranstalter: Mathilde – Literatur und Café. Bogenstr. 5, 20.15 Uhr. Eintritt: 4.- Euro.

„Märchen am Abend.“ **Angelika Rischer** erzählt Märchen für Erwachsene. Veranstalter: Bürgerhaus Barmbek. Lorichsstr. 28a, 19.30 Uhr. 4-/3.- Euro.

Die Kraft der Intuition

In seinem letzten Buch „Die Liebe und wie sich Leidenschaft erklärt“ hat der junge Wissenschaftsjournalist Bas Kast zusammengefasst, was da eigentlich passiert, wenn man sich verliebt. Das „Hamburger Abendblatt“ empfahl seine Studie „kurzerhand als Schulbuch“, weil es wissenschaftlich fundierte Fortbildungen wie diese, auch wenn es um ein derart populäres Thema wie die Liebe geht, tatsächlich kaum gibt. Für sein neues Buch hat sich Bas Kast nun ein nicht weniger grundlegendes Thema vorgenommen: die Intuition. „Wie der Bauch dem Kopf beim Denken hilft“ ist der Titel seiner Studie über die Kraft unserer Gefühle. Der junge Psychologe, Biologe und Journalist ist für seinen Ausflug in die Welt des Irrationalen in Labors rund um die Welt gereist und hat sich im Selbstexperiment sogar mit einem Magnetsimulator für kurze Zeit den Verstand abschalten lassen. Was da dann passiert ist, berichtet **Bas Kast** bei seiner Buchpräsentation. Veranstalter: Buchhandlung Weiland im Mercado. Otentener Hauptstr. 10, 20.30 Uhr. Eintritt: 8.- Euro.



Slowenische Literaturtage

Der slowenische Lyriker, Übersetzer und Redakteur **Ales Steger** liest aus seinem neuesten Gedichtband „Buch der Dinge“; die Architektin, Designerin und Lyrikerin **Lucija Stupica** liest Gedichte. Die deutschen Übersetzungen liest **Nina Petri**. Moderation: **Rainer Moritz**. Veranstalter: Literaturhaus. Schwanenwik 38, 20.00 Uhr. Eintritt: 8./-6.- Euro.

„Fünf Deutschland und ein Leben.“ Der Historiker **Fritz Stern** liest aus seiner Autobiografie. Einführung und Moderation: **Klaus von Dohnanyi**. Veranstalter: Buchhandlung Felix Jud. Neuer Wall 13, 19.00 Uhr. Eintritt: 10.- Euro.

„E. T. A. Hoffmann – Kammer Gerichts Rath.“ Im Rahmen der Reihe „Literaten und Juristen zugleich“ spricht **Prof. Wulf Segebrecht** über E. T. A. Hoffmanns Auffassung vom Richteramt und vom Dichterberuf. Veranstalter: ZEIT-Stiftung. Ort: Bucerus Law School, Jungiusstr. 6, 19.00 Uhr. Eintritt frei.

„Spätlese.“ Autorinnen und Autoren – Anfänger wie Profis – sind eingeladen, ihre Kurzgeschichten oder Gedichte zum Besten zu geben. Wer vorlesen möchte, komme nach Möglichkeit etwas früher, zehn Autorinnen und Autoren dürfen auf die Bühne. Musikalische Begleitung: **Matthias Fehlberg** (Gitarre). Moderation: **Wolfgang A. Gogolin**. Veranstalter: Kulturhaus Dehnhaid. Vogelweide 20b, 19.50 Uhr. Eintritt: Für Lesende frei, für Zuhörer 2.- Euro.

Günter Grass zum 80. Geburtstag

Mit einer Gesamtauflage von weit über 3 Millionen Exemplaren und Übersetzungen in mehr als 24 Sprachen ist die „Die Blechtrommel“ einer der wenigen auch international erfolgreichen Romane aus der deutschen Literatur in den letzten Jahrzehnten und damit der größte literarische Erfolg von Günter Grass. Den Lesern seines umfangreichen Werkes hat es der deutsche Dichtersturm mit seinen letzten Büchern nicht immer leicht gemacht, besonders die Kritiker sahen seinen Thron nach seiner 1992 erschienenen Erzählung „Unkenrufe“ und dem 1996 erschienenen Roman „Ein weites Feld“ bedenklich wackeln. Als Günter Grass dann 1999 mit dem Literaturnobelpreis ausgezeichnet wurde, war die Freude allseits groß, und schließlich gab es mit der brillanten Novelle „Im Krebsgang“ auch bald schon wieder ein Buch, das von Lesern und Kritikern begeistert aufgenommen wurde. Im letzten Jahr folgte dann der Stimmungswandel: Nachdem ihm beim „Häuten der Zwiebel“ das Geständnis einer Episode jugendlicher Verblendung entwischt, tobte ein Entrüstungssturm über Günter Grass durch die Medien. Doch dieses Jaulen der Wölfe im Meinungszyklus hat das Werk des am 16. Oktober in Danzig geborenen Schriftstellers von Beginn an begleitet, auch deshalb, weil er sich als Moralist und politisch aktiver Intellektueller bis heute konsequent in das gesellschaftliche Tagesgeschehen einmischte. Zu seinem 80. Geburtstag eröffnet die Freie Akademie in Hamburg eine Ausstellung mit Bildern und Graphiken von Günter Grass, der auch als bildender Künstler ein umfangreiches Werk geschaffen hat. Seine Freunde und Kollegen **Karen Duve**, **Hanjo Kesting**, **Siegfried Lenz**, **Fritz J. Raddatz** und **Armin Sandig** gratulieren und lesen aus seinen Werken; **Günter Grass** lässt sich feiern und liest auch selbst vor. Veranstalter: Freie Akademie der Künste. Klosterwall 23, 19.30 Uhr. Eintritt: 8./-5.- Euro.

Slowenische Literaturtage

Zwei Hauptvertreter der jungen Literaturgeneration sind bei einem „Abend der slowenischen Kurzgeschichte“ zu Gast: **Andrej Blatnik** und **Andrej E. Skubic**. Die deutschen Texte liest **Michail Paweletz**. Moderation: **Michael Hvorecky**. Veranstalter: Literaturhaus. Schwanenwik 38, 20.00 Uhr. Eintritt: 8./-6.- Euro.

„Das Theater zur Zeit Theodor Fontanes.“ Vortrag von **Margret Heymann**. Veranstalter: Theodor Fontane Gesellschaft. Ort: Buchhandlung Laatz, Warburgstr. 18, 19.00 Uhr. Eintritt: 6./-4.- Euro.

„Wahre Liebe?“

Laura de Weck

Als „unglaublich rasantes und rhythmisches Portrait“ der jüngeren Generation feierte der „Deutschlandfunk“ das Theaterstück „Lieblingsmensch“ der jungen Autorin und Schauspielerin **Laura de Weck**, das bald in Basel und Mannheim uraufgeführt wird und bei Diogenes als Buch erschienen ist. Es erzählt von fünf Studenten und ihrem gefühlsverwirrten Leben zwischen Erlebnishunger, Liebessehnsucht, ziellosem Tatendrang und tief greifender Verunsicherung. Zusammen mit **Maxim Biller**, der aus seinem Erzählband „Liebe heute“ lesen wird, stellt **Laura de Weck** ihr Theaterstück im Malersaal im Rahmen der Reihe „Der Norden liest“ vor. Veranstalter: NDR Kulturjournal. Ort: Deutsches Schauspielhaus, Kirchenallee 36, 20.00 Uhr. Eintritt: 5.- Euro.

„Zwo zu eins.“ Im Rahmen der Reihe liest **Lars Henken** aus seinem neuen Prosaprojekt „Gegenstand“, **Kilian Winkelmann** wird Liebesgeschichten lesen und **Friedrike Trudzinski**, die als „Special Guest“ eingeladen ist, stellt ihren Erzählband „Boris“ vor. Moderation: **Hartmut Pospiech**. Veranstalter: Kulturzentrum Haus 73. Schulterblatt 73, 20.00 Uhr. Eintritt: 5./-4.- Euro.

„Tausendundeine Nacht.“ **Stephan Benson** liest ausgewählte Texte aus der berühmten Sammlung morgenländischer Erzählungen in der Übersetzung von Claudia Ott; **Mohammed Khalifa** liest aus dem arabischen Original und spricht über „Tausendundeine Nacht“ und die arabische Sprache; **Jasmin Ürer** (Gesang) und **David Satyabrata** (Klavier) musizieren. Moderation: **Erika Werner**. Veranstalter: S.T.I.L. e.V. Ort: Café- und Kulturhaus SternChance, Schröderstiftstr. 7, 20.00 Uhr. Eintritt: 8./-5.- Euro.

„Siebenter Himmel oder mörderischer Abgrund?“ **Rena Larf** und **Susanne Henke** lesen Geschichten von „ganz normalen Paaren und anderen Ungeheuern“. Veranstalter: Kukuun. Spielbudenplatz 22, 20.15 Uhr. Eintritt: 5.- Euro.

„Schilf“

Sie ist die wohl erfolgreichste und auch vielseitigste Schriftstellerin der jüngeren deutschen Autorengeneration: Schon das Romandebüt „Adler und Engel“ von Juli Zeh wurde in fast 30 Sprachen übersetzt, auch ihr 2004 erschienener Roman „Spieltrieb“ war ein internationaler Erfolg, sie hat zudem den Essayband „Alles auf dem Rasen“ vorgelegt und ein „Kleines Konversationslexikon für Haushunde“ geschrieben. In ihrem Zweiterberuf, auch das ist erwähnenswert, schreibt die Juristin, obwohl sie das als erfolgreiche Schriftstellerin gar nicht mehr müsste, an einer Promotion über eine völker-

rechtliche Frage. In diesem Herbst ist nun ihr bisher ambitioniertester Roman erschienen, der Krimi „Schilf“. Es geht, wie eigentlich immer bei Juli Zeh, um viel, um sehr viel. Raffiniert verwoben wird nicht nur von einem Mord und seiner Aufklärung erzählt, sondern auch von der brutalen Rivalität zweier befreundeter Naturwissenschaftler, von einem Medizinskandal und von den allerletzten Fragen. Im Schauspielhaus stellt **Juli Zeh** ihren neuen Roman vor. Veranstalter: Deutsches Schauspielhaus. Malersaal, Kirchenallee 36, 20.00 Uhr. Eintritt: 10./-6.- Euro.

„Casper.“ Der amerikanische Drehbuchautor und Schriftsteller **Dirk Wittenborn** liest aus seinem neuen Roman, der die Geschichte des hochintelligenten, aber auch kontaktarmen und lebensmüden Casper erzählt. Durch einen neuartigen Wirkstoff verwandelt sich dieser Casper in einen spektakulär erfolgreichen und angesehenen Aufsteiger – bis er eines Tages zum Killer wird. Veranstalter: Cohen + Dobernigg Buchhandel. Sternstr. 4, 21.00 Uhr. Eintritt: 6.- Euro.

„Die Wörter und die Toten.“

Der kubanische Schriftsteller **Amir Valle** liest aus seinem neuen Roman, in dem ein gewisser Facundo, Chef von Fidel Castros persönlicher Leibwache, eine Bilanz der vergangenen 50 Jahre zieht, unmittelbar nachdem sein Chef Fidel (natürlich nur in dieser Fiktion) gestorben ist. Veranstalter: Instituto Cervantes, Hamburger Öffentliche Bücherhallen. Ort: Zentralbibliothek. Hühnerposten 1, 20.00 Uhr. Eintritt frei.

„Literatur im Waschhaus.“ Der Autor, Theologe und Philosoph **Hans-Joachim von Homeyer** liest seine Betrachtung „Der Paradiesdrache. Ausflug in ein Bild“ und berichtet von seinen Eindrücken auf der „documenta“ in Kassel. Moderation: **Peter Schütt**. Veranstalter: Waschhaus. Wesselyring 51, 16.00 Uhr.

„Grausam – heiter.“ **Christian Quadflieg** liest aus den Werken des Humoristen und Karikaturisten Wilhelm Busch. Veranstalter: Komödie Winterhuder Fährhaus. Hudtwalckerstr. 13, 11.30 Uhr. Eintritt: 16.- Euro.

„Unerwartete Begegnungen.“ **Vera Rosenbusch** und **Dr. Gabriele Himmelmann** laden mit ihrer Führung durch die Hamburger Kunsthalle und die Galerie der Gegenwart wieder zu einer Entdeckungsreise in Bildern und literarischen Texten. Thema sind in diesem Monat: „Paare“. Veranstalter: Kunsthalle Hamburg. Glockengießerwall 1, 16.00 Uhr. Treffpunkt: Rotunde vor den Kassen. Eintritt: 8.- Euro, plus Gruppeneintritt.

Nachtseiten der Existenz

„Unterm Neomond“, „Territorien der Seele“, und „Die Versprengung“, „Eine Übertragung“, „Aufbrüche“, „Ich“, „Das Provisorium“ – die Titel von Wolfgang Hilbigs Büchern verweisen auf die Situierung des Selbst und auf die Bewegung eines nach Individualität suchenden Schreibens. Seine Figuren sind Außenseiter, Verlierer, die in quälender Enge auf der Suche nach einem erfüllten Leben sind und doch unbehaust bleiben, sie sind Bewohner von Randbereichen und so verstrickt in die Zumutungen des Daseins, dass alle Versuche, sich aus ihren Fesseln zu befreien, zu immer neuen Verstrickungen führen müssen. Zu den bekanntesten Werken von Wolfgang Hilbig gehört der Roman „Ich“ (1993), in dem ein Lyriker als Stasi-Spitzel arbeitet. Auch spätere Arbeiten las die Literaturkritik vorwiegend als „Studien zur Krankengeschichte der DDR“. Der Autor selbst sagte von sich: „Ich glaube, ich bin einer von den Schriftstellern, die ewig an einem Thema hängen und nie glauben, es bewältigen zu können. Die DDR und die Landschaft um Meuselwitz werden für mich unausrottbar vorhanden sein; ich habe ja geradezu fiebrige Wurzeln in diese schwarze Erde geschlagen. Man kann nur von dem schreiben, was man selber ist, was man gerochen, gesehen, geschmeckt hat, was man durchleiden musste. Alles ist immer wieder in mir

gegenwärtig.“ In diesem Sommer ist Wolfgang Hilbig in Berlin gestorben. Im Literaturhaus lesen zur Erinnerung an den großen Schriftsteller **Jutta Heinrich**, **Rainer Moritz**, **Dorothea Dieckmann**, **Charlotte Ueckert** und **Stephan Samtleben** aus verschiedenen Romanen, Erzähl- und Gedichtbänden von Wolfgang Hilbig. Veranstalter: Literaturhaus, Literaturzentrum. Ort: Literaturhaus, Schwanenwik 38, 20.00 Uhr. Eintritt: 4.- Euro.

„Suchers Leidenschaften.“ Der langjährige Kritiker der Süddeutschen Zeitung, **C. Bernd Sucher**, führt gemeinsam mit dem Schauspieler **Burghart Klaußner** durch Leben und Werk von Fjodor Dostojewski. Veranstalter: St. Pauli Theater. Spielbudenplatz 29-30, 20.00 Uhr. Eintritt: 18.- Euro.

„Gegen Ende des Morgens“

Der Name der Londoner Fleet Street war einst ein Synonym für das boomende Zeitungswesen Englands. Heute ist diese Welt verschwunden, so wie der Fleet, der ihr den Namen gab. Der Zeitungsjournalismus steht nicht eben hoch im Kurs, die Fernsehjournalisten genießen ein viel höheres Ansehen und werden besser bezahlt. Die Fleet Street und ihre Welt wäre womöglich ganz kritiklos in Vergessenheit geraten, gäbe es nicht diese „Fleet-Street-Novel“ von Michael Frayn, die vom Niedergang des Journalisten-Viertels erzählt. Vor vierzig Jahren ist der Kult-Roman des Journalisten und Dramatikers erstmals erschienen und nun endlich gibt es auch eine deutsche Übersetzung. „Gegen Ende des Morgens“ erzählt die Geschichte von John Dyson, der von Ruhm und Freiheit träumt, während er seiner Arbeit im Ressort „Kreuzworträtsel und Natur“ einer namenlosen Tageszeitung nachgeht. Mit dem berühmten britischen Humor erzählt **Michael Frayn**, der seinen Roman im Literaturhaus vorstellt, vom Arbeitsleben seines Helden und vom Niedergang des Zeitungsjournalismus in England. Den deutschen Text liest **Miriam Mandelkow**. Moderation: **Sigrud Löffler**. Veranstalter: Literaturhaus. Schwanenwik 38, 20.00 Uhr. Eintritt: 10./-8.- Euro.

„Lassen Sie es mich so sagen ...“ Der Kabarettist **Georg Schramm** präsentiert die „Zeichen der Zeit“, die seine Parodiefigur Lothar Dombrowski in bekannt unversöhnlicher und nachtragender Manier für sein neues Buch erkannt haben will. Veranstalter: Buchhandlung Weiland. Im Quarree 8-10, 20.45 Uhr. Eintritt: 8.- Euro.

„Der Feuerspender.“ Der Schauspieler **Hans-Christoph Michel** liest aus den Werken von Jack London. Veranstalter: Mathilde – Literatur und Café. Bogenstr. 5, 20.15 Uhr. Eintritt: 4.- Euro.

„Die schönsten Liebesgedichte des Nordens“

Mit der Frage „Welches ist Ihr liebstes norddeutsches Liebesgedicht?“ forderte das NDR-Kulturjournal in den letzten Monaten im Internet zur Abstimmung durch die Leser auf. Das Ergebnis liegt vor und ist nur auf den zweiten Blick eine Überraschung: Arne Rautenberg etwa, ein junger Schriftsteller aus Kiel, kam mit seinem Gedicht „in“ immerhin auf den siebten Platz, während Wolf Biermann und Peter Rühmkorf sich mit ihren Gedichten auf dem dreizehnten und fünfzehnten Platz wiederfinden. Die vorderen Ränge im Leser-Ranking der Gedichte werden zwar mit Matthias Claudius („Die Liebe“ auf Platz 1), Heinz Erhardt („Bilanz“ auf Platz 2) und dem Volkslied „Dat du min Leevsten büst“ (Platz 3) von Lyrikklassikern eingenommen, doch die Gegenwartsliteratur ist unter den ersten dreißig Gedichten mit Jan Wagner, Max Goldt oder Matthias Köppel immerhin gut im Rennen. Eine Auswahl der Gedichte wird im Rahmen der Reihe „Der Norden liest“ nun im Literaturhaus vorgetragen, kommentiert und gesungen von **Nina Petri**, **Regy Clasen**, **Christian Quadflieg** und **Michy Reincke**. Veranstalter: NDR Kulturjournal. Ort: Literaturhaus, Schwanenwik 38, 20.00 Uhr. Eintritt: 5.- Euro.

„Der Jurist Dr. Franz Kafka als Beamter der Arbeiter-Unfall-Versicherungsanstalt für das Königreich Böhmen in Prag.“ Im Rahmen der Reihe „Literaten und Juristen zugleich“ spricht der Verleger **Klaus Wagenbach**, ein herausragender Kenner der Werke wie der Biografie Franz Kafkas, über die Wechselwirkung von Kafkas Tätigkeit als Experte für betriebliche Arbeitsrisiken und Unfallverhütung und seinem literarischen Werk. Veranstalter: ZEIT-Stiftung. Ort: Bucerius Law School, Jungiusstr. 6, 19.00 Uhr. Eintritt frei.

„Die Selbstzerstörung des Menschen im Zeichen der Übereilung. Zur Aktualität Goethes im 21. Jahrhundert.“ Vortrag von **Dr. Manfred Osten**. Veranstalter: Goethe-Gesellschaft. Ort: Warburghaus, Heilwigstr. 116, 19.00 Uhr.

25. Donnerstag

„Am Strand“ Er ist einer der großen Schriftsteller der britischen Gegenwartsliteratur, Bücher wie „Amsterdam“, „Abbitte“ und „Saturday“ wurden in der Literaturkritik gefeiert und zu internationalen Bucherfolgen. Der 1948 geborene Ian McEwan wurde für seine Werke mit nahezu allen bedeutenden Literaturpreisen Großbritanniens ausgezeichnet, und das, nachdem sein Romandebüt „Der Zementgarten“ als so schockierend empfunden wurde, dass Londoner Journalisten ihm den Spottnamen „Ian Makaber“ gegeben hatten. „Er sieht aus wie ein Schulmeister und schreibt wie ein Dämon“, ließ die britische Tageszeitung „The Observer“ ihre Leser damals wissen. Mit seinem neuen Roman „Am Strand“ kehrt Ian McEwan ins Jahr 1962 zurück: Es ist die Zeit vor den Beatles und vor der Anti-Baby-Pille, als sich Edward und Florence auf Hochzeitsreise begeben. Schon die erste gemeinsame Nacht des jungen Ehepaars wird zum Desaster. In einem tragikomischen Slapstick scheitern die beiden bei ihrem Versuch, die Ehe zu vollziehen. McEwan erzählt mit viel Sinn für Situationskomik vom frühen Scheitern dieser Ehe und liefert gleichzeitig noch eine kleine Kultur- und Sittengeschichte des alten England. Im Thalia Theater stellt **Ian McEwan** seinen Roman vor. Aus der deutschen Übersetzung liest der Schauspieler **Helmut Mooshammer**. Moderation: **Felicitas von Lovenberg**. Veranstalter: Thalia, Buchhandlung Felix Jud. Ort: Thalia Theater, Alstertor 1, 20.00 Uhr. Eintritt: 11.50 bis 32.- Euro.

Etwas oder Jemand

Robert Spaemann, der in diesem Monat im „Philosophischen Café“ im Literaturhaus gastiert, ist einer der eigenwilligsten konservativen Denker hierzulande. Der Theologe und Philosoph berät den Papst, und er besteht auf die Unabhängigkeit und den Eigensinn des Denkens. Im Literaturhaus referiert und diskutiert er zum Thema „Etwas oder Jemand – was es heißt, eine Person zu sein“. Veranstalter: Literaturhaus. Schwanenwik 38, 19.00 Uhr. Eintritt: 8.-/6.- Euro.

„Universalistische Erkenntnis- und Geschichtstheorie.“ **Dr. Karam Khella** liest aus seinem neuen Buch. Veranstalter: Arbeitskreis Süd-Nord. Ort: Theorie und Praxis Verlag, Hospitalstr. 67a, 18.30 Uhr.

26. Freitag

„Erstaunlich flogen die Wörter herum.“ **Selim Özdoğan** liest aus seinen Büchern, **Oliver Sauer** liest aus dem Poem „Moskau-Petuski“ von Venedikt Erofeev in der neuen Übersetzung von Peter Urban, **Robert Engelbrecht** und **Jan Feddersen** spielen Stücke von u.a. Steve Reich. Moderation: **Erika Werner**. Veranstalter: S.T.I.L. e.V., Interkulturelles Festival „eigenarten“. Ort: Casting Café Catwalk, Künstlerhaus im Hinterhof, Weidenallee 10b, 20.00 Uhr. Eintritt: 8.-/5.- Euro.

„8 Min. Eimsbüttel“

Einmal mehr treten Vertreter der Dichtkunst zum Wettstreit an, doch wenn sonst beim Poetry-Slam in 5 Minuten alles gesagt sein muss, gibt es bei diesem Slam eine Gnadenfrist von nur 3 Minuten. Ob „hitzig oder lyrisch, klug oder wüst“, es darf gelesen werden, was gefällt. Moderation: **Friederike Moldenhauer**. Veranstalter: Javahouse. Osterstr. 4, 20.00 Uhr. Eintritt: 3.- Euro.

„Schwarze Nächte in der Sonnenseite.“ Die Wiener Autorin **Edith Kneifl** liest aus ihrem neuen Krimi „Der Tod ist eine Wienerin“. Veranstalter: Edition Nautilus. Ort: Sonnenseite, Weidenallee 24, 21.00 Uhr.

27. Samstag

„Geschenkte Stunde“

Im Frühjahr empfinden wir sie als Fluch und im Herbst dann als Segen, ganz abhängig davon, ob uns eine Stunde geklaut oder, wie in der Nacht zu diesem Sonntag, eine Stunde geschenkt wird. Zur Verwirrung unserer Sinne trägt die Zeitumstellung jedenfalls immer bei. Mit einer Benefiz-Revue zugunsten der „Hamburger Arche für Kinder“ lädt die Staats- und Universitätsbibliothek nun dazu ein, die „geschenkte Stunde“ in diesem Herbst für einen guten Zweck zu nutzen und dabei auch noch gut unterhalten zu werden. Zu „Talk, Lesungen und Jazz“ treffen sich **Corny Littmann**, **Hannelore Hoger**, **Theo Sommer**, die Band „**Jazz in the Box**“ und sicher viele Gäste. Veranstalter: Staats- und Universitätsbibliothek. Im Lichthof des Altbaus der Stabi, Ecke Grindelallee/Edmund-Siemers-Allee, 19.00 – 2.00 Uhr. Eintritt: 15.- Euro. Kartenvorbestellung unter Tel.: 040/42838-5857 oder per E-Mail an petersen@sub.uni-hamburg.de.

„Längs – die Lesebühne.“

Tom Knast, der **Demo-Jörg**, die **Würdemann** und ein **Gastautor** betrachten „tanzende Diktatoren“ unter „tiefenphilosophischen Aspekten“, erörtern die „psychosoziale Ebene“, auf der sich „Singles“ als „die erbärmlichste Randgruppe“ der westlichen Welt eingerichtet haben und berichten von einer haarigen Angelegenheit. Veranstalter: Planet Subotnik. Große Brunnenstr. 66a, 20.00 Uhr. Eintritt: 4.- Euro.

Jour fixe für Autoren

Schriftstellerinnen und Schriftsteller aus Norddeutschland sind zu einem Austausch in zwangloser Runde eingeladen. Auf dem Programm der monatlichen „Literaturkantine“ steht unter dem Motto „Text.Neu.Zugänge“ die im Hamburger Mairisch-Verlag, der im letzten Jahr mit einer Verlagsprämie der Hamburger Kulturbehörde ausgezeichnet wurde, erscheinende junge Literatur. Der Verleger **Daniel Beskos** stellt den Verlag und seine Autoren vor. Veranstalter: VS – Verband deutscher Schriftsteller in Hamburg, Ver.di. Ort: Kulturhaus Eppendorf, Raum 3, Martinistr. 40, 11.00 bis ca. 14.00 Uhr. Eintritt frei.

28. Sonntag

Kaffee. Satz. Lesen

Ein Super-Programm gibt es bei dem kultigen Sonntagssalon für Literatur in diesem Oktober: **John von Düffel**, er ist Dramaturg am Thalia-Theater und inzwischen einer der erfolgreichsten deutschen Schriftsteller, liest aus seinem neuen Roman „Beste Jahre“; **Finn Ole Heinrich**, der Nachwuchsstar aus der Hamburger Literaturszene, wird, nach seinem erfolgreichen Erzählband „Die Taschen voll Wasser“, mit „Räuberbande“ sein Romandebüt vorstellen; **Christoph Schulte-Richter** gibt mit seinem „Reiseführer Himmel & Hölle“ praktische Tipps für Jenseitsreisende; **Kilian Winkelmann**, er ist Musiker und Autor, liest Kurzgeschichten, und der Übersetzer und Schriftsteller **Andreas Münzner** stellt seine Übersetzung des Romans „Geografie der Angst“ des in Hamburg lebenden algerischen Schriftstellers Hamid Skif vor. Veranstalter: Rederei Hamburg (www.redereihamburg.de). Ort: Baderanstalt, Hammer Steindamm 62, im Hinterhof, 5. Stock, 16.00 Uhr. Eintritt: 5.- Euro.

„Literatur im Waschhaus.“ Der Hamburger Sportjournalist **Folke Havekost** stellt seine aktuellen Fußballbücher „Gerd Müller. Schrecken im Strafraum“ und „ETV Hamburg. 100 Jahre Fußball in Eimsbüttel“ vor. Als Ehrengäste werden mehrere bekannte Hamburger Fußballveternan erwartet. Moderation: **Peter Schütt**. Veranstalter: Waschhaus. Wesselyring 51, 16.00 Uhr.

„Plattdütsche Geschichten und Dööntjes.“ **Silke Frakstein** und **Doris Kaiser** verteln on platt. Veranstalter: Museum Wilhelmsburg. Kirchdorfer Str. 163, 17.00 Uhr.

„Außen rot und innen ...“ Die Schauspieler **Hannelore Hoger** und **Dietmar Mues** präsentieren zusammen mit dem Musiker **Joachim Kuntzsch** eine literarisch-musikalische Revue mit Prosa, Gedichten und Liedern von Kurt Tucholsky. Veranstalter: Komödie Winterhuder Fährhaus. Hudtwalckerstr. 13, 11.30 Uhr. Eintritt: 18.- Euro.

29. Montag

„Der Himmel unter Berlin.“ Der tschechische Autor **Jaroslav Rudis** liest zum Auftakt des „Internationalen Festivals des deutschen Filmberbes“ aus seinem Roman. Veranstalter: Der Neue Klub. Ort: Kammerspiele, Logensaal, Hartungstr. 9-11, 19.30 Uhr. Eintritt: 8.-/6.- Euro.

„Kurze Begegnungen.“ Zum 80. Todestag von Wolfgang Borchert präsentieren **Angelika Thomas** und **Armin Schlagwein** in der Regie von **Sonja Valentin** „kurze Augenblicke“ aus den Lebensgeschichten der Kriegsheimkehrer in Texten von Wolfgang Borchert und anderen Autoren. Veranstalter: Ernst Deutsch Theater, Wolfgang Borchert Gesellschaft. Ort: Ernst Deutsch Theater, Fritz-Schütter-Platz 1, 19.30 Uhr.

30. Dienstag

„Vom Geist der Gesetze“



„Vor Gericht und auf hoher See ist man in Gottes Hand“, sagt ein Sprichwort, und doch will jeder seine Schicksal möglichst selbst bestimmen. Da ist ein ebenso eingebildeter wie brillanter Strafverteidiger, der sich seine Ratschläge schon mal mit 1000 Euro Honorar für eine Beratungsstunde vergüten lässt, aber nicht alles erkennt, was ihm persönlich droht. Da ist eine Anwältin, seine Frau, der übel mitgespielt wird, die sich jedoch zu wehren weiß. Und da sind ein junger Aufsteiger, ein melancholischer Provinzpolitiker und ein Drehbuchautor mit Schreibhemmung, dessen Freundin ihm beibringen will, wie man Rückgrat zeigt. Sie alle führt ein kleiner Unfall vor Gericht. Sie hauchen dem „Geist der Gesetze“ Leben ein, und beinahe alles, was sie sagen oder tun, lässt sich gegen sie verwenden. **Georg M. Oswald** hat einen „klug komponierten, süffig erzählten Roman“ vorgelegt, wie Rainer Moritz in seiner Ankündigung für die Buchpräsentation im Literaturhaus schwärmt, einen Roman, der von Menschen erzählt, für die Gesetze gemacht worden sind, ob sie sich daran halten oder nicht. Moderation: **Dorothea Westphal**. Veranstalter: Literaturhaus. Schwanenwik 38, 20.00 Uhr. Eintritt: 8.-/6.- Euro.

„Scharfe Stimmen.“ Im Rahmen der Lesereihe, die neue Hörbücher mit „erotischen Stories“ präsentiert, liest **Michael Mendl** aus Sibylle Knauss' „Die Marquise de Sade“ und **Max Tidorf** aus Henky Hentschels „Die Häutung“. Veranstalter: Hoffmann & Campe Verlag, Zeitschrift Petra. Ort: Schmidt Theater, Angie's Nightclub, Spielbudenplatz 27, 20.00 Uhr. Eintritt: 10.-/5.- Euro.

„Die Welt noch einmal buchstabieren.“ **Charlotte Böhm** liest aus dem Frühwerk von Hubert Fichte. Veranstalter: Galerie Morgenland. Sillemstr. 79, 19.30 Uhr. Eintritt: 2.50 Euro.

„Wir haben viel erlebt! Jahrhundertfrauen erzählen aus ihrem Leben.“ Die Hamburger Fotografin und Autorin **Ute Karen Seggelke** präsentiert ihr neues Buch. Veranstalter: Buchhandlung Heymann. Eppendorfer Baum 27, 20.30 Uhr. Eintritt: 7.- Euro.

„Stille Post“

Männer kommen in dieser „anderen Familiengeschichte“ nur am Rande vor, obwohl man sie kennt, etwa Sigismund von Braun, der Diplomat, Botschafter und Staatssekretär, oder Wernher und Magnus von Braun, beide Physiker. Christina von Braun, die Tochter von Sigismund, ist Professorin für Kulturwissenschaften an der Humboldt-Universität Berlin, sie hat zahlreiche Bücher zu den Themen Gender, Antisemitismus und Medientheorie geschrieben und etwa 50 Filme und Fernsehspiele gedreht. In diesem Frühjahr hat Christina von Braun mit „Stille Post“ nun ein Buch vorgelegt, das sich vorwiegend den Frauen in ihrer Familie widmet, etwa jener Großmutter mütterlicherseits, der es gelungen ist, in den zwanziger Jahren mit ihrem Beratungs- und Einkaufsdienst für Hausfrauen zu einer der reichsten Frauen der Weimarer Republik zu werden. Im Curio-Haus stellt **Christina von Braun** ihr vielgelobtes Buch vor. Moderation: **Gabriele von Teckentrup**. Veranstalter: Heinrich-Heine-Buchhandlung, Literaturzentrum. Ort: Curio-Haus, Rothenbaumchaussee 15, Raum ABC, 20.00 Uhr.

„Hamburg ist Slamburg“

Poetry-Slam für alle Verseklöpfer, Poetessen, PENSionäre und Performancer. Lesezeit: 5 Minuten. Das Publikum kürt die besten Texte. Wie immer mit Oden, Tiraden, Special Guests und Musik von **DJ Blume**. Moderation: **Hartmut Pospiech** und **Tina Uebel**. Veranstalter: Molotow. Spielbudenplatz 5, 20.00 Uhr. Eintritt: 3.50 Euro.

31. Mittwoch

„Die Sache mit dem Tod“

Im Rahmen der Reihe „Übersetzer packen aus“ berichten **Brigitte Jakobeit** und **Ingo Herzke** von den spezifischen Herausforderungen beim Übersetzen von Kinder- und Jugendliteratur und lesen Ausschnitte aus ihren Übersetzungen. „Der Junge im gestreiften Pyjama“ von John Boyne und „Die Sache mit Finn“ von Tom Kelly, in denen die Themen Holocaust und Tod thematisiert werden. Moderation: **Katharina Gerhardt**. Veranstalter: Buchladen in der Osterstraße. Osterstr. 171, 20.00 Uhr. Eintritt: 5.- Euro.

„Die andere Seite der Sonne.“ Der Schauspieler **Hardy Krüger** liest aus seinem neuen Erzählband. Veranstalter: Buchhandlung Heymann. Ort: Abaton-Kino, Allendeplatz 3, 20.00 Uhr. Eintritt: 8.- Euro.

„Vom Geist der Gesetze.“ Der Schriftsteller und Anwalt für Gesellschaftsrecht **Georg M. Oswald** weiß: Die Welt ist alles, was ein Fall ist. Im Rahmen der Reihe „Literaten und Juristen zugleich“ gibt er Auskunft darüber, warum er Jurist und Schriftsteller geworden ist und liest aus seinem neuen Roman. Veranstalter: ZEIT-Stiftung. Ort: Bucerius Law School, Jungiusstr. 6, 19.00 Uhr. Eintritt frei.

„Unsterblich wie der Tod.“ **Stefanie Baumm** liest aus ihrem Kriminalroman. Veranstalter: Buchhandlung Heiner K. Weidenallee 60, 20.30 Uhr. Eintritt: 6.- Euro.

„Literarisch-lukullische Soiree.“ Vor fünf Jahren feierte im Literaturhaus die von Denis Scheck herausgegebene „marebibliothek“ ihren Stapellauf, inzwischen ist eine ganze Phalanx namhafter Autoren in der Buchreihe erschienen. Zum Jubiläum der Reihe lesen **Johannes Willms**, **Judith Schalansky**, **Joachim Kersten**, **Gisela Stelly** und **Gisbert Haefs** aus ihren „mare“-Büchern. Moderation: **Denis Scheck**. Zur Lesung serviert das Literaturhauscafé ein opulentes „mare“-Menü, es gibt u.a. „Lachs in der Pfefferkruste auf Gurkenspaghetti“ und „Birnenobst mit Williamsbrand“. Das vollständige Menü erfährt man unter Tel.: 040/22702014, wo man sich auch Plätze reservieren kann. Veranstalter: mare-Buchverlag, Literaturhauscafé. Ort: Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.00 Uhr. Eintritt: 79.-/69.- Euro.



Literatur in Hamburg

Doris Lessing
Jonathan Lethem
Richard Ford
Ian McEwan
Fritz Stern
Sibylle Berg
Sigrid Damm
Frank Goosen
Juli Zeh
Slowenische Literaturtage

Oktober 2007

Oktober

Veranstaltungen

1. Montag

Kinski spricht Kinski



Als literarische Sensation wurde vor einigen Jahren die Veröffentlichung eines Gedichtbandes aus der Feder von Klaus Kinski gefeiert. Dass der berühmte Schauspieler insgeheim Gedichte geschrieben hatte, wusste kaum jemand. Doch der Literaturbetrieb hatte dann einige Mühe mit den Gedichten: Michael Buselmeier wertete die Verse als „hochgradig abstrakt, überanstrengt und kunstgewerblich beflissen“. Trotz dieses Einwandes sind die vom deutschen Expressionismus inspirierten Verse ein Erlebnis, weil sie in ihren Provokationen und Blasphemien den großen, stets in aller Verrücktheit das Absolute suchenden Schauspieler glänzend portraitierten. Das Hörbuch des Gedichtbandes „Fieber – Tagbuch eines Aussätzigen“ präsentiert **Nikolai Kinski**, der in Kalifornien aufgewachsene Sohn von Klaus Kinski, der seit einigen Jahre als Schauspieler in Deutschland lebt und arbeitet. Veranstalter: Schmidts Tivoli. Spielbudenplatz, 20.00 Uhr. Eintritt: 16.50 bis 25.40 Euro. (Weitere Lesung: 22.10., 20.00 Uhr.)

Ein Bergdorf, zwei Familien, drei Generationen

Nach seinem ersten Band „Schattwand“ stellt der Schweizer Autor **Urs Augsburger** mit „Graatzug“ einen weiteren Bergroman vor und zeigt Filmclips aus der Bergwelt des Wallis. Veranstalter: Cohen + Dobernigg Buchhandel. Sternstr. 4, 21.00 Uhr. Eintritt: 4.- Euro.

„Karnstedt verschwindet.“

Alexander Häusser liest aus seinem vielgelobten Roman über eine Freundschaft. Vor Jahren war Simon der Einzige in der schwäbischen Kleinstadtclique, der sich mit dem so sonderbaren wie genialen Karnstedt anfreundete. Doch Karnstedt missbraucht die Freundschaft, indem er Simon als Werkzeug für einen Rachefeldzug benutzt. Auf der Abiturfahrt kommt es zur Katastrophe. Erst 20 Jahre später, als Karnstedt verschwunden ist, muss sich Simon den Ereignissen stellen. Veranstalter: Patriotische Gesellschaft. Kirchhof-Saal, Trostbrücke 6, 19.30 Uhr. Eintritt: 3./-2.- Euro.

„Wie weiter mit Marc Block?“ Vortrag von **Prof. Dr. Peter Schöttler** über den französischen Historiker Marc Block, der als einer der Väter der modernen Gesellschafts- und Mentalitätsgeschichte gilt. Veranstalter: Hamburger Institut für Sozialforschung. Mittelweg 36, 20.00 Uhr. Eintritt frei.

„Kuttel Daddeldu.“ **Jan Fedder** liest aus den Werken von u.a. Joachim Ringelnatz. Veranstalter: Komödie Winterhuder Fährhaus. Hudtwalckerstr. 13, 19.30 Uhr. Eintritt: 19.- Euro. (Weitere Lesung: 15.10., 19.30 Uhr.)

2. Dienstag

Transit

Mit „vier literarischen Wachmachern par excellence“ meldet sich die Lesereihe „Transit“ aus einer langen Sommerpause zurück: **Matthias Politycki** stellt Auszüge aus seiner im Frühjahr erschienenen Sammlung mit „erzählenden Essays“ vor, die auf 250 Seiten zu einer „gut geschriebenen, scharf gemeinten und politisch herrlich inkorrekten“ (NZZ) Zeitreise in die politischen, gesellschaftlichen und literarischen Debatten der letzten Jahre einlädt. Bei „Transit“ wird er sich vermutlich eher die kleineren Texte aus dem Band aufs Lesepult legen, etwa die vergleichenden Studien über München und Hamburg, in denen er „den herben Liebreiz des Nordens“ den „segensreichen Nebenwirkungen“ des im Süden eher gebräuchlicheren Konjunktivs gegenübergestellt. Den „Erzähler einer neuen Zeit“ erblickte die „Welt am Sonntag“ in **Tilmann Ramstedt** mit seinem Roman „Wir bleiben in der Nähe“, und Elke Heidenreich hat sich sogar „ein Bein abgefreut“ über dieses Buch. Das kann sie bald wieder tun, denn Ramstedt verspricht für seine Lesung Auszüge aus einem abgeschlossenen Buchmanuskript. Einen Auszug aus seinem neuen Roman „Manuels Entscheidung“ stellt **Jens Clasen** vor, und **Anne Vaszary** liest aus ihrem Roman „Rock mich“. Moderation: **Daniel Beskos**. Veranstalter: Minimal Trash Art, Mairisch Verlag. Ort: Schilleroper, Bei der Schilleroper 8, 21.00 Uhr. Eintritt: 4.- Euro.

„Morgen in der Schlacht denk an mich.“

Es ist ein Alptraum, von dem der spanische Schriftsteller Javier Marias da erzählt: Victor trifft sich mit der 33-jährigen Marta in deren Wohnung, ihr Mann ist verreist, der 2-jährige Sohn schläft nebenan. Noch bevor die beiden vollständig entkleidet sind, stirbt Marta unvermittelt in Victors Armen. Mit dieser ungeheuerlichen Szene beginnt eine Geschichte der Erinnerungen und Vorahnungen, die von Liebe und Betrug, von Schuld und Vergänglichkeit erzählt. Im Planetarium wird die Hörspiel-Bearbeitung des Romans von Javier Marias vorgeführt. Veranstalter: Planetarium, Hindenburgstr. 1, 19.30 Uhr. Eintritt: 7.50/4.50 Euro.

„Themenabend.“ Wer gerne eine eigene kurze Erzählung oder ein Gedicht zum Thema „**Intrige**“ vorlesen möchte, ist auf der „offenen Bühne“ willkommen. Lesezeit: 5 Minuten. Veranstalter: Mathilde – Literatur und Café. Bogenstr. 5, 20.15 Uhr. Eintritt: 1.- Euro. (Für Vorlesende ist der Eintritt frei.)

3. Mittwoch

„Hamburg – ein Wintermärchen.“ **Vera Rosenbusch** führt durch „bekannte und weniger bekannte Straßen der Innenstadt“, liest aus Werken von Heine, Claudius und Lessing und referiert die Bezüge der Dichtergenies zu Orten in Hamburg. Veranstalter: Hamburger Lite-

raturreisen. Treffpunkt: Heine-Denkmal, Rathausmarkt, 14.00 Uhr. Teilnahmebeitrag: 7.- Euro.

„Die Kluff“



Doris Lessing

Von der Literaturkritik wird sie zu den großen Frauen der Literatur des 20. Jahrhunderts gezählt, ihr Roman „Das goldene Notizbuch“ (1962), mit dem sie für den Nobelpreis nominiert wurde, gilt in der Literaturwissenschaft als „Klassiker des Feminismus“. Doris Lessing selbst lehnt derartige Klassifikationen für sich jedoch radikal ab, sie hat sich zwar immer wieder mit der Position der Frauen in der modernen Gesellschaft und anderen sozialen Fragen beschäftigt, ihr Werk lässt sich damit allerdings kaum fassen: In ihrer frühen Schaffensphase entstand realistische Literatur, geprägt vorwiegend von sozialen Themen, später erschienen mehrere surrealistisch-mystisch-visionäre Werke, die der phantastischen Literatur zugerechnet werden, und in den letzten zwei Jahrzehnten hat Doris Lessing in bunter Folge Romane veröffentlicht, die man beiden Richtungen ihres Werkes zuordnen kann. In diesem Herbst ist bei Hoffmann und Campe nun ein weiterer Roman von Lessing erschienen: „Die Kluff“. Erzählt wird von einer mythischen Gesellschaft ohne Männer. Ein alternder römischer Senator berichtet von dieser Gemeinschaft der Frauen, die in einer wilden Küstenlandschaft lebte: Männer kennt dieses Volk der „Spalten“ nicht, Kinder – allesamt weiblich – werden nach den Zyklen des Mondes zur Welt gebracht. Als eines Tages dann ein Junge geboren wird, betrachten ihn die Frauen nicht als andersgeschlechtliches Lebewesen, sondern als Missgeburt. Kurzerhand überlassen sie den Jungen dem Tod. Doch dem ersten Jungen folgt ein zweiter, und danach werden immer mehr Jungen geboren. Irgendwann begreift das Frauenvolk, dass es sich dabei nicht um eine Laune der Natur handeln kann, und die Harmonie der Gemeinschaft ist in Gefahr. **Doris Lessing** gastiert bei ihrer einzigen Lesung in Deutschland im Thalia-Theater, sie wird aus ihrem neuen Roman „Die Kluff“ und Auszüge aus ihrem berühmten „Goldenen Notizbuch“ lesen. Die deutschen Textpassagen liest **Marion Martienzen**. Moderation: **Susanne Mayer**. Veranstalter: Die ZEIT, Buchhandlung Heymann. Ort: Thalia Theater, Alstertor 1, 16.00 Uhr. Eintritt: 19./-15.- Euro.

Liebe, Glück und Rockmusik

Als „kleines funkelndes Meisterstück“ (Karsten Herrmann) feiert die Literaturkritik in diesem Herbst den Roman „Du liebst mich, du liebst mich nicht“ und mit ihm den amerikanischen

Schriftsteller Jonathan Lethem, der neben Jonathan Franzen und Richard Powers, David Foster Wallace und seinem Freund Jonathan Safran Foer inzwischen zu den internationalen Stars der mittleren amerikanischen Autorengeneration gehört. Mit Romanen wie „Motherless Brooklyn“ oder „Die Festung der Einsamkeit“ hat er sich in den letzten Jahren auch in Deutschland eine stetig wachsende Fangemeinde erschrieben. Liebe, Glück und Rockmusik, von dieser so prominenten wie oft beschriebenen Trias erzählt Lethem in seinem neuen Roman. Sein Personal sind die Bandmitglieder Lucinda, die den Bass spielt, ihr Ex-Freund Matthew als Sänger, der Texter und Gitarrist Bedwin und die Schlagzeugin Denis. Dazu gesellt sich auch ein depressives Känguru, das Matthew aus dem städtischen Zoo entführt hat, um es in seinem Badezimmer zu heilen. Im Zentrum dieses Lethem-typischen Anti-Helden-Kosmos steht Lucinda, die in Los Angeles bei einer als Kunst-Performance etablierten „Nörgel-Hotline“ arbeitet, wie ihre Band-Mitglieder bald dreißig ist und „nichts auf die Reihe gekriegt hat“, vielleicht auch, weil „das Glück ungehorsam war und seinen eigenen Gesetzen folgte“, wie Lucinda sagt. Als sie sich schließlich in den stets nörgelnden Carl verliebt, der komplett „gegen den Strich des Gewöhnlichen“ lebt und die Welt mit abgedrehten Metaphern und zwielichtigen Slogans versorgt, wird die bis dahin glücklose Combo endlich erfolgreich, dank Carl, der die richtigen Songtexte beisteuert. **Jonathan Lethem** liest im Literaturhaus aus seiner „intelligent turbulenten Komödie“ (Hubert Winkels) über die Liebe und die Rockmusik. Aus der deutschen Übersetzung liest **Felix Knopp**. Moderation: **Wieland Freund**. Veranstalter: Literaturhaus. Schwannewik 38, 20.00 Uhr. Eintritt: 8./-6.- Euro.

Bernstein trifft Frau K.

Im bürgerlichen Leben heißt er Fritz Weigle, aber den kennt ja niemand, deshalb hat er sich schon in jungen Jahren mit einem glitzernden Fundstück geschmückt, um fortan als F. W. Bernstein berühmt zu sein. Als solcher hat er mit Robert Gernhardt und F. K. Waechter die „Neue Frankfurter Schule“ gegründet, die dafür bekannt wurde, sich auf jeden Unsinn einen Reim zu machen und diesen auch noch zu illustrieren. Damit hat sich das Trio zwar für Jahrzehnte aus dem Wahrnehmungshorizont der deutschen Hochliteratur katapultiert, aber als Beiträge zum großen deutschen Zitatenschatz sind Gernhardt, Waechter und Bernstein sozusagen durch's Hintertürchen dann doch reingeschlichen. Und allen voran ging dieser Bernstein: „Die schärfsten Kritiker der Elche waren früher selber welche“, ist einer seiner klassischen Zweiteiler. Im Politbüro trifft **F. W. Bernstein** an diesem Mittwoch **Fanny Müller**, die in ihrem Zweitleben als „Frau K.“ schon so ziemlich alles gesehen hat, was man sich vorstellen kann, aber auch weiß, dass man „für Katastrophen nie zu alt ist“. Einige davon erzählt sie nun dem F. W. Bernstein, dem dazu sicher ein guter Zweizeiler einfällt. Veranstalter: Politbüro. Steindamm 45, 20.00 Uhr. Eintritt: 15./-10.- Euro.

Fortsetzung rechts

„Damensalon“

Monique Schwitzer, Christine Künzel und Marion Martienzen lesen Ausschnitte aus den Werken und erzählen vom Leben der Schriftstellerin Gisela Elsner, die in diesem Jahr 70 geworden wäre. Songs aus der Elsner-Oper „Friedenssaison“ präsentieren **Christa Weber** und **Christof Herzog**. Veranstalter: Hamburger Schauspielhaus. Kirchenallee 36, 21.00 Uhr. Eintritt: 5.- Euro.

4. Donnerstag

Die verdammte Irrationalität des Lebens



Foto: Katharina Lüttscher

Sibylle Berg

Bei Sibylle Berg weiß man irgendwie ja immer schon, was man kriegt, wenn sie ein neues Buch geschrieben hat. Das liegt daran, dass halt „jeder so sein Zeug“ hat, „was ihn antreibt“, wie die Autorin meint, und das bei ihr ein ganz besonderes „Zeug“ ist. Die Literaturkritik schwärmt bei Frau Berg gern vom „Weltekel“ eines „Piranhas im Goldfischteich“ (FAZ) der deutschen Literatur, diesem „methodischen Pessimismus“ (NZZ) und einem Gipfel an „Nihilismus und Weltverneinung“ (TAZ). Ganz so schlimm ist es dann doch nicht, aber ein bisschen schlimm schon, so wie das Leben halt auch, das uns auf der Suche nach Sinn, nach Glück und Liebe unbedingt enttäuschen muss oder eben umgekehrt, aus dem puren Grauen in eine schöne Idylle entlässt. Von diesem desillusionierenden Mechanismus erzählt Sibylle Berg in ihren Büchern, in Romanen, Erzählbänden und Theaterstücken und das ziemlich schamlos und radikal, weshalb sich ihre Leserschaft in genau zwei Gruppen einteilt: in Fans, die mit Frau Berg liebend gern einen romantisierenden Blick aufs Grundsätzliche werfen, und Verächter, die in ihr unbedingt eine Fachfrau für die Klischees des Schreckens sehen wollen. Zu ihren Fans gehört ganz bestimmt **Wiglaf Droste**, mit dem sie schon mehrfach durch die Lande tourte, um neue Bücher vorzustellen, so wie in diesem Oktober eben auch. Im Gepäck hat **Sibylle Berg** ihren neuen Roman „Die Fahrt“, für den sie unermüdlich um die Welt gereist ist, von Island nach Berlin, nach Bombay und nach Tel Aviv, von Unawatuna bis nach Shanghai. Und überall hat sie Menschen getroffen, die „wollen, was Menschen überall wollen: viel essen, sich verlieben, ins Kino gehen, Musik hören und alt werden. So einfach. Und so schwierig, weil doch immer etwas dazwischen kommt.“ Das, was dazwischen kommt, was den Wünschen und Hoffnungen zielstrebig immer einen Schritt voraus ist, bildet in diesem Roman ein vielschichtiges und wahrhaft globales Mosaik über die verdammte Irrationalität des Lebens, gegen die nichts und niemand gefeit ist, noch nicht einmal Frau Berg. Veranstalter: Uebel & Gefährlich. Feldstr. 66, 20.00 Uhr. Eintritt: 12.- Euro.

„Checkpoint Watch. Zeugnisse israelischer Frauen aus dem besetzten Palästina.“ Die israelische Autorin **Yehudit Kirstein Keshet** präsentiert ihr Buch über eine Organisation israelischer Frauen, die sich im Westjordanland mit viel Engagement für die Einhaltung der Menschenrechte einsetzt. Die deutschen Texte liest die Übersetzerin **Ulrike Vestring**. Veranstalter: Edition Nautilus. Ort: Kölibri, Hein-Köllisch-Platz 12, 19.30 Uhr. Eintritt: 3.- Euro.

„Goethes letzte Reise“

Es sind nur sechs Tage im Sommer 1851, die den Handlungsrahmen für Sigrid Damm's neues Buch abgeben: Vom 26. bis zum 31. August unternahm der Dichterstern Johann Wolfgang von Goethe mit seinen Enkeln Walther und

Wolfgang zu seinem 82. Geburtstag, ein halbes Jahr vor und im Wissen um seinen Tod, eine letzte Reise nach Ilmenau. Hier, im Thüringer Wald, wurde sein naturwissenschaftliches Interesse geweckt, ausgelöst durch die Verantwortung für den Ilmenauer Bergbau. Bei einem seiner insgesamt 28 Aufenthalte in Ilmenau notiert er in einer kleinen Schutzhütte auf dem Gipfel des Kickelhahns, tief beeindruckt von der absoluten Stille des anbrechenden Abends, ein Gedicht an die Holzplanken der Hütte, das heute zum Allgemeingut gehört: „Über allen Gipfeln / Ist Ruh ...“. Sigrid Damm, die zuletzt mit ihrer vielgelobten Biografie über Friedrich Schiller ein großes Leseublikum in Deutschland fand, portraitiert in ihrem Buch einen zutiefst menschlichen Dichterstern und Geheimrat, der sich seines Alters verzweifelt bewusst wird. Und das ganz besonders, nachdem die junge Ulrike von Levetzow, seine letzte Liebe, die Avancen des alten Herrn zurückgewiesen hat. Er antwortet darauf mit einer großen Dichtung, der „Marienbader Elegie“. Das Alter, die Stationen seiner Werke, sein Verhältnis zur Julirevolution 1830 als der „größten Denkübung seines Lebens“, der Austausch mit europäischen Geistesgrößen seiner Zeit und die Freude über seine Enkel, von all dem erzählt Sigrid Damm in ihrer „liebvoll geduldig annähernden Sprache“ (Süddeutsche Zeitung). Im Literaturhaus stellt **Sigrid Damm** „Goethes letzte Reise“ vor. Veranstalter: Literaturhaus. Schwanenwik 38, 20.00 Uhr. Eintritt: 12.-/10.- Euro.

„Tausendundeine Nacht.“ **Ingeborg Kaltweit** liest ausgewählte Texte aus der berühmten Sammlung morgenländischer Erzählungen in der Übersetzung von Claudia Ott; Kostproben des arabischen Originals gibt **Mohammed Khalifa**; über „Tausendundeine Nacht“ und die arabische Literatur spricht **Andreas Pflitsch**; Renaissancemusik spielen **Tatjana Kukoc** (Gitarre) und **Axel Jacobsen** (Flöte). Moderation: **Erika Werner**. Veranstalter: S.T.I.L. e.V. Ort: Café- und Kulturhaus SternChance, Schröderstiftstr. 7, 20.00 Uhr. Eintritt: 8.-/5.- Euro.

„Geld oder Leben.“ **Jan Böttcher** liest aus seinem Roman. Veranstalter: Starbucks Innenstadt. Bergstraße 14, 19.00 Uhr. Eintritt frei.

5. Freitag

„Nur der Tod kann dich retten.“ Die amerikanische Schriftstellerin **Joy Fielding** liest aus ihrem neuen Roman. Veranstalter: Buchhandlung Weiland. Im Quarree 8-10, 20.45 Uhr. Eintritt: 8.- Euro.

„Steppenwind.“ **Julia Klein** erzählt Märchen aus der Mongolei. Veranstalter: Märchenforum. Ort: Forum-Initiative, Mittelweg 145, 20.00 Uhr. Eintritt: 8.-/6.- Euro.

Treffen der „literarischen Werkstatt Wesselyring“. „Literatur im Waschhaus.“ Ort: Waschhaus. Wesselyring 51, 10.00 Uhr. (Weiteres Treffen: 19.10., 10.00 Uhr.)

6. Samstag

„LeseFrühstück“ für Kinder



Zum ersten Mal dürfen sich Kinder ab 6 Jahren zum Frühstück im noblen Ambiente des Hamburger Literaturhauses belesen lassen: Die Kinderbuchautorin und Illustratorin **Simone Klages** liest aus dem ersten Band ihrer Krimireihe für Kinder „Die Detektivin von Cismar

... und die geklauten Köpfe“ und aus ihrem neuen Buch „Taschis erster Schultag“. **Cornelia Manikowsky** wird aus ihrem Kinderbuch „Glückswolke geschrumpt“ lesen, das von den beiden Freundinnen Katja und Kristin erzählt. Veranstalter: Literaturzentrum. Ort: Literaturhaus, Schwanenwik 38, 11.00 Uhr. Eintritt: 13.- Euro (inkl. eines kleinen Frühstücks), pro Kind ist nur der Frühstückspreis von 6.- Euro zu zahlen. Anmeldung unter Tel.: 040/2279203, 040/20769037 oder per E-Mail an lit@lit-hamburg.de erforderlich!

„Der Mund als Mund gemacht, groß und genau“ **Hans Friedrich Arnold** rezitiert Lyrik und Prosa von Rainer Maria Rilke, begleitet von dem Pantomimen **Arnold Sarajinski** und von **Christiane Gräfe**, die am Klavier Werke von Cui, Debussy und Grieg spielen wird. Veranstalter: Zinnschmelze. Maurienstr. 19, 20.00 Uhr. Eintritt: 9.-/6.- Euro.

7. Sonntag

„Mit eigenen Augen.“ Autorinnen und Autoren des Freien Deutschen Autorenverbandes lesen ihre Beiträge aus einem neuen Sammelband mit „zeitgeschichtlichen“ Texten, musikalisch begleitet von dem Saxophonisten **Cars-ten Krabbe**. Veranstalter: Kulturhaus Dehnhaide. Vogelweide 20a, 18.00 Uhr. Eintritt: 2.- Euro.

„Literatur im Waschhaus.“ Der Schriftsteller und Literaturwissenschaftler **Wolfgang Beutin** liest seine in Winterhude und Barmbek angesiedelte Erzählung „Die Zigarettenraucherin“ und berichtet über seine aktuellen Forschungen zur Literatur der frühen Neuzeit. Moderation: **Peter Schütt**. Veranstalter: Waschhaus. Wesselyring 51, 16.00 Uhr.

„Sie saßen und tranken am Teetisch und sprachen von Liebe viel.“ **Ingrid Hüffel** liest aus den Werken von u.a. Heine, Tucholsky, Kästner und Busch. Veranstalter: Westbübl. Friedrich-Frank-Bogen 59, 15.00 Uhr.

8. Montag

„Auf der Reeperbahn abends um acht.“ Die Autorinnen **Steffi von Wolff, Tine Wittler, Jana Voosen, Kirsten Rick, Anne Hertz** und **Gabriella Engemann** lesen aus ihren Romanen. Veranstalter: Buchhandlung Heymann. Ort: Café Keese, Reeperbahn 19-21, 20.00 Uhr. Eintritt: 12.- Euro.

„Nicolas Born – Briefe 1959 – 1979“ Als vor drei Jahren eine von Katharina Born herausgegebene Gesamtausgabe der Gedichte des früh verstorbenen Schriftstellers Nicolas Born erschien, war die Freude hierzulande, jedenfalls unter Lyriklesern, groß: Als „wunderbar“ feierte der Schriftsteller Albert Ostermaier in der FAZ den Band, dessen Gedichte für ihn das „Inventar der alten Bundesrepublik“ aufzählen, „ihre Gegenstände, ihre Ängste, ihre Eitelkeiten und Selbstüberschätzungen“. Der Gedichtband gelangte prompt auf Platz 1 der SWR-Bestenliste, Nicolas Born wurde zudem posthum der Peter-Huchel-Preis zugesprochen. Katharina Born, die jüngste Tochter des Schriftstellers, der dem breiten Lesepublikum besonders durch seinen von Volker Schlöndorff verfilmten Roman „Die Fälschung“ bekannt wurde, hat nun einen weiteren Band der Werkausgabe herausgegeben: „Nicolas Born – Briefe 1959 – 1979“. Im Literaturhaus stellt **Katharina Born** das Buch vor. Moderation: **Hermann Peter Piwitt**. Veranstalter: Literaturzentrum. Ort: Literaturhaus, Schwanenwik 38, 20.00 Uhr. Eintritt: 7.-/4.- Euro.

„Die rot-grünen Jahre“

Er war für viele Jahre der beliebteste Politiker hierzulande und das über alle politischen Lager hinweg, heute unterrichtet er als Gastprofessor „Internationale Krisen-Diplomatie“ an der Woodrow Wilson School in Princeton, und, na klar, das gehört zum Geschäft eines Außenpolitiklers und Vizekanzlers A.D.: er hat seine politischen Erinnerungen geschrieben. **Joschka Fischer**, das Zentralgestirn der deutschen Außenpolitik in Zeiten weltpolitischer Umbrüche, Krisen und Kontroversen zwischen 1998 und 2005, erzählt in seinem in diesem

Herbst neu erschienenen Buch „Die rot-grünen Jahre“ von den historischen Entscheidungssituationen, denen sich die Regierung ausgesetzt sah und portraitiert die internationalen Akteure von George W. Bush bis zu Jassir Arafat oder Kofi Annan. Auf Kampnagel stellt **Joschka Fischer** sein Buch über seine Jahre als Außenminister im Gespräch mit ZEIT-Chefredakteur **Giovanni di Lorenzo** vor. Veranstalter: ZEIT-Stiftung, Buchhandlung Heymann. Ort: Kampnagel, Jarrestr. 20, 20.00 Uhr. Eintritt: 15.-/12.- Euro.

„Wie weiter mit Hannah Arendt?“ Vortrag von **Dr. Rahel Jaeggi** über die berühmte Philosophin Hannah Arendt, eine der großen Philosophinnen des politischen Denkens im 20. Jahrhundert, die besonders den Totalitarismus, die „Elemente und Ursprünge totalitärer Herrschaft“ analysiert hat. Veranstalter: Hamburger Institut für Sozialforschung. Mittelweg 36, 20.00 Uhr. Eintritt frei.

9. Dienstag

„Hart wie Marmelade“ **Kai Hawaii**, der Sänger der Band „Extrabreit“, liest aus seinem autobiografischen Buch über die wilden 1970er und 80er Jahre. Veranstalter: Buchhandlung Weiland im Mercado. Ottenser Hauptstr. 10, 20.30 Uhr. Eintritt: 8.- Euro.

Doktorspiele unter Lesi-Rittern

Zum Auftakt der Herbstsaison knüpft der MACHTclub an eine gute alte Tradition an und lässt bei jedem Clubabend nun wieder einen Gast aus dem Publikum gegen einen Autor der MACHT antreten. Unter dem Motto „Doktorspiele“ sollen die vorgetragenen Texte von dem Arzt Dr. Graf handeln und dürfen nicht länger als 5 Minuten sein. Wie die „formschönen Preise“, die bei dem Wettbewerb ausgelobt werden, genau aussehen, war bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe von „Literatur in Hamburg“ noch offen, man darf also gespannt sein. Im Vorprogramm zu den Doktorspielen verspricht der MACHTclub für diesen Abend in drei Episoden „Die Rückkehr der Lesi-Ritter“. **Frank Goosen** wird versuchen, als Jabba der Hute eine gute Figur zu machen, wenn er aus seinem neuen Roman „So viel Zeit“ liest, in dem er sich all Jenem widmet, was ihm und seinen zahllosen Lesern lieb und teuer ist, also der Musik der 70er Jahre, seiner Heimatstadt Bochum, Liebe und Freundschaft und nicht zuletzt dem Spiel der Spiele: „Doppelkopf“. **Finn-Ole Heinrich**, die Hippie-Variante von Luke Skywalker, reist mit seinem Romandebüt „Räuberhände“ in den MACHTraum der Literatur und ist fraglos der Stargast des Abends, während **Casjen Ohnesorge**, der Gewinner des Slam-Finales 2007 im Deutschen Schauspielhaus, als Darth Sidious mit einer stimmungsgewaltigen Performance zwischen Sehnsucht, Rage und Sprachphilosophie gegen seine Verbannung protestieren muss. Die eigentlichen Helden des sagenhaften Abends sind jedoch die Moderatoren: In der Rolle von R2-D2 wird Michael Weins sich zwar nur durch Pfeiftöne verständlich machen können; an seine Seite gesellt sich mit C-3PO zu unserem Glück ein stets nervender Übersetzer, den Sven Amtsberg in einem goldenen Kostümchen glänzend in Szene setzt. Veranstalter: Deutsches Schauspielhaus, MACHT e.V. Ort: Schauspielhaus, Malersaal, Kirchenallee 36, 20.30 Uhr. Eintritt: 9.- Euro.

„Hamburger Kindheit(en).“ Die Autorinnen **Viola Roggenkamp** und **Kirsten Boie** und die Schauspielerin **Nina Petri** präsentieren im Rahmen der Reihe „Stadt, Land, Literatur“ historische und zeitgenössische Texte über Kinder in Hamburg. Veranstalter: ZEIT-Stiftung, Hamburger Öffentliche Bücherhallen. Ort: Zentralbibliothek, Hühnerposten, 20.00 Uhr.

„Süß und Sauer.“ Der Germanist und Schriftsteller **Anant Kumar** liest aus seinen zuletzt erschienenen Büchern. Veranstalter: Mathilde – Literatur und Café. Bogenstr. 5, 20.15 Uhr. Eintritt: 4.- Euro.

„Das Vermächtnis des Drachenkelchs.“ **Helga Kuhlmann** liest aus ihrem Roman. Veranstalter: Bürgerhaus Barmbek. Loricstr. 28a, 19.30 Uhr. 4.-/3.- Euro.

Fortsetzung hinten



News

Die „Hamburger Kunstmeile“

lädt am 27. Oktober von 10.00 bis 14.00 Uhr zwischen Alster und Elbfleet zu einem umfangreichen Ausstellungsprogramm ein, das durch Lesungen, Live-Musik und zahlreiche Mitmachaktionen ergänzt wird. Beteiligt sind neben der Hamburger Kunsthalle, dem Kunstverein, der Freien Akademie der Künste und den Deichtorhallen auch die Zentralbibliothek der Hamburger Büchereien, das Goethe Institut, das Bucerius Kunst Forum und viele andere Museen. Für den Sondereintrittspreis von nur 5,- Euro kann man am Tag der Kunstmeile alle Häuser und Veranstaltungen besuchen. Das Ausstellungs- und Veranstaltungsprogramm gibt es hier: www.tagderkunstmeile.hamburg.de.

Zum weltweit größten Literaturevent

trifft sich vom 10. bis zum 14. Oktober in Frankfurt wieder, was Rang und Namen in der Buch- und Medienbranche hat. Die etwa 300.000 lesehungrigen, diskussionsfreudigen und wissensdurstigen Besucher der Buchmesse erwartet ein riesiges Kultur- und Bildungsprogramm mit Lesungen, Diskussionen und Gesprächen in den Foren und Veranstaltungszentren der Messe und an den Ständen der weit über 7000 Aussteller aus aller Welt. Das traditionelle Gastland der Messe ist in diesem Jahr ein „Ehregast“ aus Spanien: Katalonien. Die autonome Region im Nordosten der iberischen Halbinsel, zu der auch die Balearen gehören, hat eine reiche, eigenständige Kultur und unterscheidet sich von anderen Regionen Spaniens nicht zuletzt durch die eigene katalanische Sprache. Im Vorfeld der Buchmesse wird zum dritten Mal auch der „Deutsche Buchpreis“ vergeben. Auf der im September veröffentlichten „Shortlist“, die von einer siebenköpfigen Jury aus 120 Titeln extrahiert wurde, stehen: Julia Franck mit ihrem Roman „Die Mittagsfrau“, Thomas Glavinic mit „Das bin doch ich“, Michael Köhlmeier mit seinem Roman „Abendland“, Katja Lange-Müller mit ihrem Roman „Böse Schafe“ und der diesjährige Büchnerpreisträger Martin Mosebach mit seinem Roman „Der Mond und das Mädchen.“ Am Buchmessensonntag wird traditionell in der Frankfurter Paulskirche auch der „Friedenspreis des Deutschen Buchhandels“ vergeben. In diesem Jahr wird der israelische Historiker Saul Friedländer mit dem Preis geehrt.

Auf der Website www.krimefestival-hamburg.de

kann man sich ab sofort über das Programm des 1. Hamburger Krimifestivals informieren, das vom 6. bis zum 11. November stattfinden wird. Zu rund 15 Veranstaltungen werden nationale und internationale Stars der Krimiszene in Hamburg zu Gast sein. Eintrittskarten gibt es im Vorverkauf beim Abendblatt-Center in der Caffmacherei, in allen Heymann-Buchhandlungen und auf der Website des Festivals.

Das 8. Interkulturelle Festival „eigenarten“

präsentiert vom 25. Oktober bis zum 4. November wieder eine bunte Mischung von interkulturellen Produktionen aus Musik, Tanz, Tanztheater, Kabarett, Literatur und Multimedia. Das Programm und die Veranstaltungsorte gibt es im Internet unter www.festival-eigenarten.de.

Das Hamburger Literaturschiff

legt am 7. Oktober um 10.30 Uhr zu einer letzten literarischen Alsterrundfahrt in diesem Jahr ab. Auf dem Programm der Literaturliteratur steht die Neuauflage von Theo Sommers Buch „Hamburg“. Weitere Infos findet man hier: www.literaturschiff-hamburg.de.

„Zuckerrohr und Bücherwelten“

ist der Titel einer Ausstellung in der Staats- und Universitätsbibliothek, die sich vom 24. Oktober bis zum 29. November einer Spezialsammlung zu Lateinamerika widmet: der Linga-Bibliothek. Es handelt sich um eine Büchersammlung, die der Hamburgische Kaufmann Carlos R. Linga (1877–1963) aufbaute und 1956 der Freien und Hansestadt Hamburg übergab. Inzwischen umfassen der wertvolle historische Bestand sowie die hinzugefügte aktuelle Literatur rund 33.000 Bände.

Seminare

„Reiters Ruhm“

ist das Motto einer Schreibwerkstatt für Autorinnen und Autoren, die in kleiner Runde am 21.10. ab 16.30 Uhr im Writers' Room, Stresemannstr. 374, stattfindet. Annette Riestenpatt bringt Schreibübungen für Anfänger und Fortgeschrittene zu einem Thema mit, Schreibmaterial und Stift sollten von den Teilnehmenden mitgebracht werden, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Der Eintritt ist frei. (Weitere Infos unter Tel.: 040/898233 oder per E-Mail an info@writersroom.de.)

„Märchenerzählen heute“

ist der Titel eines Seminars mit Sigrid Lohalm, das sich einer alten Kunst widmet, dem Vortrag von Märchen. Veranstaltet wird das Seminar am 20. und 21.10. vom Märchenforum Hamburg (www.maerchenforum-hamburg.de) bei der Foruminitiative, Mittelweg 145. Teilnahmebeitrag: 40.-/35.- Euro. Weitere Infos und Anmeldung unter Tel.: 040/7015226 (Sigrid Lohalm) oder unter Tel.: 040/418083 (Foruminitiative).

Das Café Mathilde

veranstaltet am 13. und 14.10. ein Wochenendseminar unter dem Motto „Kreatives Schreiben“, bei dem Schreibübungen und Schreibtechniken auf dem Programm stehen. Teilnahmebeitrag: 80.- Euro. / Einen Crashkurs über wissenschaftliches Schreiben veranstaltet das Mathilde am 27.10. von 11.00 bis 15.00 Uhr. Teilnahmebeitrag: 40.- Euro. Weitere Infos und Anmeldung unter Tel.: 040/41495384 oder per Mail an mail@mathilde-hh.de.

Die Volkshochschule Hamburg

hat auch im Oktober wieder mehrere Schreibseminare im Programm: Stefan Schwidder leitet am Wochenende des 26., 27. und 28.10. ein Seminar für alle, die Lust haben, sich schreibend auf die Spuren der eigenen Geschichte zu begeben, ob in Reiseerlebnissen, der ganzen Lebensgeschichte oder einzelnen Begebenheiten. Das Seminar findet im VHS-Haus, Karolinenstraße 23, statt. Kursnr.: 0540MMM01. Kosten: 70.- Euro. / „Thrill to kill“ heißt es ab dem 30.10. für die Teilnehmer eines Seminars mit dem Hamburger Schriftsteller Christoph Ernst. An sieben Abenden steht jeweils von 19.15 – 21.30 Uhr all das auf dem Programm, was Texte spannend für ihre Leser macht. Wer teilnimmt, sollte Lust am Schreiben haben und den Mut mitbringen, selbst entworfene Rohtexte in offener Runde zu diskutieren. Das Seminar findet im VHS-Zentrum Nord, Poppenhusenstr. 12, statt. Kursnr.: 0562MNN01. Kosten: 65.- Euro. / „Kreatives Schreiben“ in Schreibspielen und -übungen, aber auch Erzähltechniken, die es erleichtern, Ideen und Figuren in Sprache umzusetzen, stehen auf dem Programm eines Seminars mit Gila Grau, das ab dem 1. November an sieben Abenden von 19.15 – 21.30 Uhr im VHS-Nord, Poppenhusenstr. 12, stattfindet. Kursnr.: 0550MNN02. Kosten: 65.- Euro.

„Show! Don't tell“

nennt Jörn Zander seine Drehbuchseminare für angehende Autoren und Autorinnen, die sich am 20. und 21.10. und am 27. und 28.10. den Bereichen Dramaturgie, Struktur, Figurenentwicklung und Dialog im Drehbuch und damit dem filmischen Erzählen widmen. Teilnahmegebühr: 130.-/115.- Euro. Nähere Infos und Anmeldung unter Tel.: 040/59460314 und auf der Website www.filmgrundschule.de. ■

Web-Lesungen

www.weblesungen.de www.literaturinhamburg.de

Autorinnen und Autoren aus dem Raum Hamburg stellen sich mit Lese-Beiträgen von vier bis fünf Minuten Länge auf der Website von „Literatur in Hamburg“ vor. Zusätzlich gibt es biographische und bibliographische Angaben sowie ein Bild der Vortragenden. Die Web-Lesungen werden von Rüdiger Käßner im Auftrag der Kulturbehörde Hamburg organisiert. Im Oktober stehen folgende Lesungen auf dem Programm:

2.10. – 8.10. Hartmut Pospiech liest seine Erzählung „Eichhörnchen“.

9.10. – 15.10. Sven Amtsberg liest seinen Text „Nikki“.

16.10. – 22.10. Rüdiger Käßner liest seinen Text „Gedächtnis“.

23.10. – 29.10. Almut D. Möhle liest aus ihrer Kriminalerzählung „Ein falscher Ton“.

30.10. – 31.10. Susanne Henke liest aus ihrer Kurzgeschichte „Notwehr“. ■

Impressum

www.literaturinhamburg.de

Veranstaltungshinweise für die November-Nummer bitte bis **spätestens 10.10.07** (endgültiger Redaktionsschluss) schriftlich an Jürgen Abel, Bahrenfelder Straße 32, 22765 Hamburg, per FAX: 040/39 90 59 86 oder per E-Mail an: Juergen.Abel@lithh.de. **Herausgeber:** Kulturbehörde Hamburg, Hohe Bleichen 22, 20354 Hamburg. Die Kulturbehörde übernimmt keinerlei Haftung für die Richtigkeit der Termine. **Redaktion:** Jürgen Abel. **Gestaltung:** Wilfried Gandras. **Druck:** Druckerei in St. Pauli, Hamburg. **Produktion:** Sabine Niemann, Dölling und Galitz Verlag GmbH, Hamburg. Das ABATON-Kino schickt Ihnen gerne „Literatur in Hamburg“ nach Hause. Sie können es zusammen mit dem Programmheft des ABATON-Kino für die Postleitzahlen 20... und 22... für 8,- Euro/Jahr, für alle anderen Postleitzahlen für 14,- Euro/Jahr abonnieren. Bezahlen können Sie direkt an der ABATON-Kinokasse, Allendeplatz 3, 20146 Hamburg, tägl. ab 15 Uhr, oder Sie schicken einen Verrechnungsscheck oder Briefmarken mit Ihrer Anschrift an das ABATON-Büro. Oder Sie überweisen das Geld auf das Konto des ABATON-Kino, Kontonummer 1238/123119 bei der Hamburger Sparkasse (BLZ 200 505 50) mit dem Stichwort „Abo“ und Ihrer Anschrift. ■